

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Ersteinst
Mittwoch, Freitag u. Sonntag,
Abendausgabe.
Inhalt der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Beleglohn 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohnau, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister Aue (Ergebirge).
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Insertate
die einseitige Zeitzeile 10 Pfg.
amtliche Inserate die Corpus-Beize, 25 Pfg.
Kellern pro Zeile 20 Pfg.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 71.

Mittwoch, den 16. Juni 1897.

10. Jahrgang.

Die Sparkasse der Stadt Zwönitz

verzinst Einlagen mit 3 1/4 %, befehlt Werthpapiere und leiht Gelder auf Hypotheken aus.
Expedit wird an jedem Wochentage Vor- und Nachmittags.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localer Interesse sind der Redaktion
sehr willkommen.

Zu der am Sonntage im hiesigen Schützenhause
abgehaltenen Bezirksversammlung des Vereins Sächsischer
Gemeindebeamten hatten sich 63 Mitglieder eingefunden.
Als Ehrengäste nahmen theil die Herren Bürgermeister
Dr. Kretschmar, Vizebürgermeister u. Landtagsabgeordneter
Böhm, Stadtverordneter Köhner aus Aue und Stadt-
rath Böhm aus Neustädtel.

Junge militärpflichtige Leute, welche das Schneiderhand-
werk erlernt haben, werden als Zweijährig-Freiwillige beim
Infanterie-Regiment Nr. 138 in Zwickau angenommen. Zu
melden in der städtischen Parade zu Zwickau, Westflügel,
Zimmer 32a. An Papieren sind nötig: Meldeschein zum
Eintritt, von der Erlasskommission ausgestellt, und Führungs-
zeugnis der Ortsbehörde.

Es dürfte von Interesse sein, zu erfahren, daß die
Staatsbahnverwaltung nunmehr beschlossen hat, nach und nach
sämtliche Personenwagen IV. Klasse mit Bänken auszurüsten.
Vom reisenden Publikum wird diese Maßnahme gewiß mit
Freude begrüßt werden.

(Alle Bauernregeln vom Juni.) Während der Land-
mann den Mai noch recht und kalt wünscht, so soll nun-
mehr der Juni die zum Reifen nötige Sommerwärme bring-
en und sich trocken halten. Es gilt dem Sommer, wenn
gefragt ist: Sonnenjahr, Sonnenjahr, Rothjahr, Rothjahr.

Juni trocken mehr als nah, fällt mit gutem Wein das Jahr.

Ist es Corporis Christi (24.) klar, bringt es uns ein
gutes Jahr. — Wenn kalt und nah der Juni war, verdirbt
er meist das ganze Jahr. — O heiliger Beite (15.) o regne
nicht, daß es uns nicht an Getreide gebricht. — Recht kalter,
trockener Nordwind im Juni ist gut, wie bekannt, man sagt,
er wehe Korn in das Land. — Regen am St. Vitustag
die Gerste nicht vertragen mag. — Prophetische Bauernregeln
sind ferner: Wie's weiter am Wedardustag (8.) bleibt es
sechs Wochen darnach. — Wie's Wetter zu Wedardus fällt
es bis zu Wondes Schluß anhalt. — Was St. Wedardus
für Wetter hält, solch' Wetter auch in die Ernte fällt. —
Regnets am St. Barnabas (11.) schwimmen die Trauben
bis ins Jahr. — Vor dem Johannistag keine Gerste man
loben mag. — Wenn der Ruckel noch lange nach Johanni
schreit, ruht er Wismuth und theure Zeit. — Regnets am
Siebenschläferstag (27.) man stehe Wochen Regen erwarten
mag. — Bläst der Jun in Donnerhorn, so bläst er ins
Land das liebe Korn. Wedardus giebt seinen Frost mehr
her, der dem Weinstock gefährlich war. — Die vier Tage
um die Sonnenwende zeigen die Monatswinde bis zu Mich-
aelis an. — Die Menschen und der Jun-Wind die ändern
vielfach sich geschwind.

Die Fahrpreis-Ermäßigung für Kinder ist im Wesent-
lichen unverändert nach den früheren Form in den neuen
Personen-Tarif, der voriges Jahr eingeführt wurde über-
gegangen. Nach wie vor werden daher Kinder von voll-
endeten 4. bis zum vollendeten 10. Lebensjahre, sowie
jüngere Kinder, falls für sie ein Platz beansprucht wird,
bei Lösung von einfachen Fahrkarten, Rückfahrkarten,
Rundreisefahrten (auch Schnellzugzuschlags- und Ergän-
zungsfahrten, zu ermäßigten Preisen in dieser Weise be-
fürdet, daß für ein Kind eine halbe Karte, für zwei
Kinder eine Karte zum vollen Preise verabsolgt wird.
Kinder, für deren Beförderung nichts bezahlt wird (unter
4 Jahren) haben keinen Anspruch auf einen vollen
Stippl. Hinsichtlich der Abrundung des Preises für
Kinderfahrkarten ist in sofern eine Aenderung eingetreten,
als dieser stets auf den Betrag von 5 Pfg. abgerundet
wird. B. B. kostet eine Rückfahrkarte Aue-Bodau 50 P.,
so kostet eine Kinderfahrkarte die Hälfte davon ist 25 Pfg.
Seither wurden nur die Fahrkarten 4. Klasse für Kin-
der auf 5 Pfg. diejenigen I. II. und III. Wagenklasse
aber auf 40 Pfg. abgerundet.

In diesen Tagen fand im benachbarten Peterfeld die
feierliche Grundsteinlegung der neu zu erbauenden Kir-
che statt.

In Pöbla, das zur Kirchfahrt Grünstädtel gehört,
wird jetzt die Erbauung einer eigenen Kirche lebhaft an-
gestrebt.

Neustädtel. Eine kürzlich hier verstorbene ledige
Käpplerin Amalie Seifert hat dem hiesigen Frauenver-
ein ein Vermächtnis von 300 M. gestiftet.

Johanngeorgenstadt. Einen herrlichen Abschluß fand
das Pfingstfest in unserer Stadt mit der Feier des Wan-
derfestes des Kreisvereins für Innere Mission der Eparchie Schnee-
berg. Eine zahlreiche Versammlung der Gemeindeglieder
hatte sich am 8. Feiertag im reich geschmückten Gotteshau-

eingefunden, um den Worten des Festpredigers, Herrn P.
Große an der Diakonissenanstalt in Leipzig zu lauschen, der
nach dem Textworte Christus an die Jünger: „Ihr seid das
Salz der Erde und ihr seid das Licht der Welt!“ (Matth
5, 13-16) in ergreifender Tiefe in Gottes Wort gegründeter
Rede darlegte, was die Innere Mission ist, wozu sie uns
nötigt, was sie enthält und welchen Erfolg sie sichert. Man
möchte behaupten, daß man es Jedem ansah, wie tief der
Eindruck war, den des Festpredigers Worte auf ihn ausübten.
Die an den Kirchthüren eingesammelte Kollekte ergab den
Betrag von 58 Mark. Auch die Nachversammlung im Mat-
thauskaafe war gut besucht. Dieselbe eröffnete Herr Geh.
Regierungsrat Amtshauptmann Jchr. v. Wöring mit dem Vor-
trag des Jahresberichts, dankte zunächst denen, die um das
Gelingen des Festes sich verdient gemacht haben, erinnerte
daran, daß ein solches Fest bereits vor 13 Jahren in unserer
Stadt abgehalten wurde und verbreitete sich dann über die
speziellen Ziele des Vereins, als die er die Unterstützung der
Diakonie der Jünglingsvereine, der christlichen Colportage
und die geistliche Fürsorge sowie religiöse Bedienung der
Bauarbeiter bezeichnete. Im vorigen Jahre sei eine Einnahme
von 1713 M. erzielt worden, welche freilich für Förderung
obiger Ziele noch nicht hinreichend sei. Deshalb schließt der
Herr Geh. Regierungsrat seinen Vortrag mit der Bitte, daß
sich auch in unserer Stadt immer freundliche Geber zur Un-
terstützung dieser Zwecke finden möchten. Nun hielt Herr
P. Otto einen längeren Vortrag über das hiesige Rettungs-
haus Lazarusstift, welches selbst für die hiesigen Einwohner
viel neues und interessantes bot. Erwähnen wollen wir die-
raus, daß die Anstalt eine der ältesten ihrer Art in Sachsen
ist. Begründet wurde sie im Jahre 1854 auf Anregung des
Herrn Diakonus Martin zur Feier des 200 jährigen Stadt-
gründungsfestes. Den Anlaß bildete die in den tolen 40er
Jahren eingetretene Glaubenslosigkeit, die auch nach unserer
Stadt ihren Schatten warf. Eröffnet wurde die Anstalt mit
5 Jüglingen. Ihr erstes Heim war eine Stube im jetzigen
Elsner'schen Haus am Kirchplatz. Mit beschränkten Mitteln
mußte man sich anfangs helfen, bis eine unerwartete Er-
bschaft von 30833 M. der Anstalt zufiel. Deshalb wurde
das 25 jährige Jubiläum im Jahre 1879 ein Freuden- und
Dankfest für dieselbe im jetzigen eigenen Heim. Bis jetzt
wurden im Stifte 55 Jüglinge erzogen und entlassen. We-
genwärtig befinden sich wieder 5 darin. Das Vermögen der
Anstalt beträgt rund 38000 M. Herr P. Otto gab
noch Auskunft über die häuslichen Einrichtungen und Ver-
hältnisse, auch einen Einblick in die Statuten und Erziehungs-
prinzipien der Anstalt u. s. w. Darauf hielt Herr P. Tho-
mas aus Aue einen hin und her humoristisch angehauchten
Vortrag über die christl. Colportage, die ihm hauptsächlich
obliege. Er wies auf die ertrenliche Thatfache hin, daß
schon jetzt, wo doch infolge Erkrankung des Colporteur's un-
serer Stadt noch nicht besucht werden konnte, der Umsatz die-
ses Jahres den des Vorjahres bereits um 600 M. ab-rü-
gen hat, legte in beredten Worten dar, wie auf diesem We-
ge für jeden Stand und für jedes Alter gesunde geistige
Kost geboten werde und bat, wenn es nächstens seinen Col-
porteur nach hier entsende, denselben recht gut aufzunehmen
und seinen Bitten nach recht entgegen zu sein. Herr
Superintendent Lic. theol. Roth in Schneeberg kam zum
Schluß noch in recht eindringlichen Worten auf die Dia-
konissen-Anstalt zu sprechen und wünschte, daß sich Zuhörer
auch aus unserer Stadt finden möchten, welche sich diesem Berufe
widmen wollen, über den er sich in ausführlicherer Weise
aussprach und dessen Vorteile mit Recht pries Herr P. Otto
schloß die Versammlung, welche durch schöne kirchliche All-
gemeingänge umrahmt war und auf alle wohlthuend gewirkt
haben wird, mit einem gemeinschaftlichen Gebet.

gen eröffnet. Ihre Dauer ist noch auf einige Wochen, bi
in die zweite Woche des Juli, bemessen. Bis dahin wird
sie, wie schon die ersten Tage bewiesen haben, eine nicht zu
unterschätzende Anziehungskraft auf die Besucher der Ausstel-
lung ausüben, und zwar nicht bloß auf die Männer der
grünen Farbe, sondern auch auf solche, die nur platonische
Beziehungen zur Jagd unterhalten. Die Zahl der in Leip-
zig ausgestellten Jagdtrophäen beläuft sich auf Tausend; die
Aussteller sind ausschließlich sächsische und thüringische Wald-
männer, aber ihre Beute haben sie sich nicht allein in ihren
heimatlichen Wäldern geholt. Es befinden sich unter ihnen
Jäger, die dem Wapiti in Nordamerika erfolgreich nachgestellt
haben, Bären und Wölfe im Kaukasus erlegt, in Afrika Ele-
fant, Löwen Antilopen u. s. w. zur Strecke gebracht haben.
König Albert von Sachsen, die Herzöge von Sachsen-Meinin-
gen und Sachsen-Altenburg und der Herzog von Anhalt ha-
ben es sich nicht nehmen lassen, die Ausstellung zu besuchen.
Nicht weniger als 300 Hirschgeweihe hat der Sachsenkönig
der Ausstellung überlassen, deren Träger er selbst erlegt hat.
Zu diesen Hirschgeweihe aus königlichem Besitz gesellen sich
etwa 200 Rehgehörne und prächtige Auerwild- und Schwarz-
wildtrophäen. Als Staffage dienen der Ausstellung des
Königs Büchsen, Gewehre, Säuscherer und Säufedern, die
der kostbaren Sammlung der königl. Gewehrserie entnom-
men sind. Ein Kabinetsstück ersten Ranges ist die Pärchbüch-
se August des Starken, die 38 Pfund wiegt. Der Herzog
von Altenburg hat von seinen Tropyhären Hirschgeweihe und
starke Keiler u. ausgestellt, dazu alle Waffen und alte Bilder
des Jagdschlosses Hummelshain. Der interessanteste Teil der
Ausstellung des Herzogs von Sachsen-Meinigen besteht in
seiner kostbaren Gewehrserie, die nur aus Prachtgem-
malen zusammengesetzt ist. Die ganze, reichhaltige und in-
teressante Sammlung von Jagdtrophäen aller Art umfaßt
571 der kapitalsten Hirschgeweihe, 15 Damhirschgeweihe,
1936 Rehgehörne, 275 Gemskitel, 138 Auerhahmtrophäen u.
s. w., im Ganzen 3557 Gegenstände von 132 Arten etc.
Am Mittwoch den 16. werden die Allerhöchsten Herrschaften
die Ausstellung besichtigen.

Sie finden die schönsten Damen-
Kleiderstoffe in grössten Sortimenten, neuesten
Mustern und in unerreicht guten Qualitäten zu
billigsten Preisen bei

Bruno Schellenberger,
CHEMNITZ, Ecke der Webergasse.
Haben Sie Bedarf in diesen Artikeln, so fahren Sie
schnell nach Chemnitz, die Reise lohnt doppelt und
dreifach.

| Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf. | |
|---|-----------|
| 7 Meter Wanchstoff, wachst zum ganzen Reich für | 1.95 Pfg. |
| 6 " solides Stoff | 2.40 " |
| 6 " Sommer-Neuwautes, doppeltbreit | 3.00 " |
| 6 " Alpaka | 4.50 " |
| 7 " Mousseline laine garant. reine Wolle | 4.55 " |

Ausserord. Gelegenheitskäufe in modernsten Well-u. Wanchstoffen
zu extra reduzierten Preisen.
Vers. in einzelnen Metern franco ins Haus, Muster auf Verlangen
gratis, Musterbilder gratis.
Verkaufhaus: OETTINGER & Co. Frankfurt a. M.
Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Duxlin zum ganzen Anzug
M. 4.05 Pfg., Cheviots u. Anzug M. 5.85 Pfg.

Aus Sachsen und Umgebung.

— Crimmitschau. In der Nacht zum zweiten Feiertag
war in der Pulksfabrik von F. v. Wörner Feuer ent-
standen, bald große Ausdehnung annahm. Das dreistö-
ckige Fabrikgebäude ist völlig niedergerannt.

— Annaberg, 3. Juni. Die Stadtgemeinde beabsich-
tigte, auf dem Pöhlberge einen Aussichtsturm mit Re-
staurations einzurichten. Die Kosten waten auf 40 000 M.
veranschlagt, doch wurde diese Summe bei weitem über-
schritten. Diese Kosten belaufen sich jetzt schon auf 55 000
M. und im Laufe der nächsten Zeit dürften noch mehr
Nachforderungen kommen, was nicht zu verwundern ist,
da man z. B. beim Dache wesentliche Teile in Anschlag
zu bringen vergessen hatte.

Leipzig, 14. Juni 1897. In der Gartenbauhalle der
Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung
zu Leipzig die Jagdtrophäen-Ausstellung seit einigen Ta-

Was ist Stabil?
Stabil ist das vornehmste ge-
wisse Schutzmittel, welches die
Schäden von Schimmel zu vermeiden
macht, dass sie nicht mehr
länger halten als gewöhnlich.
Kollasol Colloidsol!
Kollasol als
Schutzmittel
I. Dose stabil
von Preis von
30 Pfg. reicht
für 2 Paar
Schuhe.
Probieren
gegen Ein-
schrumpfung
von 20 Pfg. in
Bismarck-
Postkarte,
welche
30 Dose ein-
hält, M. 2.50,
Frankf. a. O.,
M. 3.50 netto Cassa. Jeder Be-
sondere, Buchhändler, Schiller, Buch-
händler jeder Schriftverleiher, Buch-
drucker, Buchbinder, Buchhändler, Buch-
händler, Buchhändler, Buchhändler, Buchhändler,
u. s. w. probieren.
Adresse: Stabilversandt A. Becker,
Frankfurt a. M.

**Keine Toiletten-
wahr!**
Radierwasser,
das Beste auf einem Gebiete,
unvergleichlich von Papier
Toilettenwasser, ganz hell und
gleichviel ob mit schwarzer oder
schwarzer Tinte geschrieben,
(auch Copierblätter und Stempel-
blätter),
**ohne irgend
eine Spur zu
hinterlassen.**
Ein Flacon reicht
Jahre lang. Probe
franco gegen Einsendung von
30 Pfg. in Marken, Postkarte,
welche 20 Flacon enthält, franco
M. 3.50 netto Cassa. Jeder Be-
sondere, Buchhändler, Schiller, Buch-
händler jeder Schriftverleiher, Buch-
drucker, Buchbinder, Buchhändler,
u. s. w. probieren.